

SWISS ECONOMIC AWARD 2014

Die Finalisten wurden nominiert, neun innovative, dynamische Jungunternehmungen in den Kategorien «Hightech/Biotech», «Dienstleistung» und «Produktion/Gewerbe».

TEXT SABINE HAUPTMANN

Der bedeutendste Jungunternehmerpreis der Schweiz wird seit 1999 jährlich an herausragende Jungunternehmungen verliehen. Die Qualität des von der SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme) erhobenen, dreistufigen Bewertungs- und Jurierungsverfahrens hat eine hohe Erfolgsquote. Die drei siegreichen Unternehmen werden am 6. Juni 2014 im Rahmen des Swiss Economic Forum vor 1300 Entscheidungsträgern der Schweizer Wirtschaft ausgezeichnet. Für den mit CHF 75 000.–

dotierten Preis haben sich 250 Jungunternehmen aus der Schweiz beworben. 28 Prozent der Bewerbungen stammten aus der Westschweiz, 33 Prozent aus dem Grossraum Zürich. Die Bewerbungen für die drei Kategorien präsentierten sich ausgewogen, wobei die Kategorie «Hightech/Biotech» mit 36 Prozent den Löwenanteil darstellt. Die Vorjury hat die eingegangenen Dossiers nach den Kriterien des SQS-zertifizierten Jurierungsverfahrens analysiert und 15 Jungunternehmen bestimmt, die von einer Expertengruppe an ihrem Firmensitz besucht wurden.

Kategorie Hightech/Biotech

senseFly AG, 1033 Cheseaux-Lausanne *Jean-Christoph Zufferey, Andrea Halter*
Mit seinen ultraleichten Minidrohnen hat senseFly die Welt im Sturm erobert und sich als Marktführer etabliert. Die «eBee» ist geräuscharm und umweltfreundlich, kann bis zu 45 Minuten fliegen und in einem einzigen Bildflug ein Gebiet von bis zu 10 km² abdecken. Die Drohne ist mit einer Fotogrammetrie-Software ausgerüstet, mit der 2-D-Karten und seit 2013 als Weltneuheit sogar 3-D-Modelle generiert werden können.

HYT SA, 2502 Biel-Bienne *Patrick Berdoz, Lucien Vouillamoz, Emanuel Savoiz*
Dem Bieler Jungunternehmen ist in Zusammenarbeit mit Ingenieuren und Horlogerie-Spezialisten gelungen, wonach schon viele suchten: die Verbindung der unterschiedlichen Welten von Wasser und Mechanik auf kleinstem Raum und damit die Überwindung der Schwerkraft. Das Jungunternehmen verzeichnet mit seinen beiden ersten revolutionären Uhren H1 und H2 international grosse Erfolge und verzeichnet ein rasantes Wachstum.

Optotune AG, 8953 Dietikon *Dr. Manuel Aschwanden, David Niederer, Mark Blum*
Durch die technische Umsetzung der natürlichen Art des Fokussierens im menschlichen Auge hat Optotune revolutionäre Linsen für neuartige optische Systemlösungen geschaffen und sich innert kurzer Zeit zur weltweit führenden Firma im Bereich flexibler optischer Komponenten entwickelt. Das Portfolio des Jungunternehmens umfasst mit dem «Laser Speckle Reducer» und der fokusvariablen Linse zwei einzigartige Produktfamilien.

FOTOS: P/O/2

Kategorie Dienstleistung

joiz AG, 8052 Zürich *Alexander Mazzara, Dominik Stroppel*
Joiz ist ein neu- und einzigartiges Social-TV für 15- bis 34-jährige Menschen, das TV mit Web, Mobile und Social Media verknüpft. Anders als bei einem klassischen TV-Sender partizipiert der sogenannte «Viewer» mittels Interaktionsmöglichkeiten aktiv am Programm. Über einen Second Screen können die Viewer auch untereinander interagieren. Die von Joiz entwickelte Technologie ermöglicht komplett neue Werbemöglichkeiten.

mySwissChocolate AG, 8615 Pfäffikon *Sven Beichler, Christian Philippi*
MySwissChocolate bietet mit der App «chocogreets» die einzigartige Möglichkeit, persönliche Grussbotschaften mit individuellem Foto auf handgegrösser Schweizer Schokolade weltweit zu einem einheitlichen Preis zu versenden. Der Produktions- und Vertriebsprozess wird aus einer eigenen IT-Lösung gesteuert. In nur sechs Monaten verzeichnet die App bereits 550 000 Downloads, woraus 80 000 Bestellungen aus 43 Ländern resultierten.

Sherpany AG, 8005 Zürich *Tobias Häckermann, Roman Bühler, Mathias Brenner*
Danke der Technologie von Sherpany sind Unternehmen jederzeit mit ihren Aktionären und Organen verbunden und können mit ihnen auf der Onlineplattform eine sichere und vertrauliche Kommunikation pflegen. Die Funktionen auf der Plattform werden zwei Modulen zugeordnet: «Investor Web Service» ermöglicht eine durchgehend digitale Shareholder Relation, währenddem sich »Online Board Room« an die Verwaltungsräte richtet.

Kategorie Produktion/Gewerbe

Eversys AG, 1957 Ardon *Jean-Paul In-Albon, Robert Bircher*
Das Walliser Unternehmen hat es geschafft, in kurzer Zeit anspruchsvolle Kunden in 35 Ländern für sich zu gewinnen. Die hochwertigen Kaffeeautomaten von Eversys widerspiegeln die Arbeitsschritte eines geübten Barista vom Mahlen bis zur Brühung. Die Maschinen sind mit einem vollautomatischen Reinigungssystem ausgerüstet und erreichen bei 30 Prozent weniger Platzbedarf die doppelte Kapazität der heute gängigen Systeme.

On AG, 8702 Zollikon *David Allemann, Olivier Bernhard, Caspar Coppetti*
In einer perfekten Symbiose von Ingenieurwissenschaft und Laufpraxis hat das Jungunternehmen On auf dem Grundgedanken «weich landen, hart abstossen» einen neuartigen Laufschuh entwickelt. Die weltweit patentierte Technologie funktioniert über hohlförmige Sohlenelemente, die sich beim Aufprall für eine weiche Landung rückwärtsdehnen, schliessen und dann für einen kraftvollen Abstoss zu einer harten Unterlage verzahnen.

S. Müller Holzbau GmbH, 9500 Wil *Stefan Müller*
Mit einem breiten Angebot, einer soliden Leistung, viel Flexibilität und einem jungen, hochmotivierten Team prägt das Jungunternehmen die Ostschweizer Bauwirtschaft. Hauptsächlich in den Bereichen Neubauten, Umbauten, Aufstockungen, Innenausbau und Baumanagement tätig, überzeugt die S. Müller Holzbau durch ihre ausgeklügelten und bis ins letzte Detail optimierten Bausysteme sowie ihre hohe Produktivität und Qualität.



Carolina Müller-Möhl, Jurypräsidentin Swiss Economic Award und Präsidentin Müller-Möhl Foundation

Es ist augenfällig, dass unter den neun Finalisten auch in diesem Jahr die weiblichen Gründerinnen unterrepräsentiert sind. Was sind Ihres Erachtens die Gründe?

Der Frauenanteil bei Firmengründungen ist seit dem Jahr 2000 von 15 auf 27 Prozent gestiegen. Diesen Anteil haben wir bei den Finalisten noch nicht erreicht. Das hat auch damit zu tun, dass Frauen allgemein zurückhaltender sind als Männer, wenn es um Präsenz in der Öffentlichkeit geht. Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass sich das in den kommenden Jahren rasch ändern wird.

Was könnte man dafür tun, dass wir in den nächsten Jahren ein ausgewogeneres Verhältnis erreichen?

Wir haben die Zusammenarbeit mit den Verbänden, Organisationen und Netzwerken von Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen in diesem Jahr stark ausgebaut. Am Swiss Economic Forum 2014 finden spezielle Workshops mit je 50 Prozent Männern und Frauen statt. Dank dieser Bemühungen soll innerhalb der nächsten drei Jahre jede dritte Bewerbung von einer Jungunternehmerin eingereicht werden.

Wie hoch ist die Quote aller Award Gewinner seit Beginn der Preisverleihung, die mit ihren Unternehmen gescheitert sind?

Zum Glück verschwindend klein. Die Analyse unserer 35 Gewinner seit 1999 zeigt eine sehr hohe Erfolgsquote von 97 Prozent. Das hat damit zu tun, dass das Jurierungsverfahren auf mehreren Stufen aufbaut und vor zwei Jahren sogar durch die SQS zertifiziert wurde. Das garantiert die hohe Qualität der Beurteilungen.